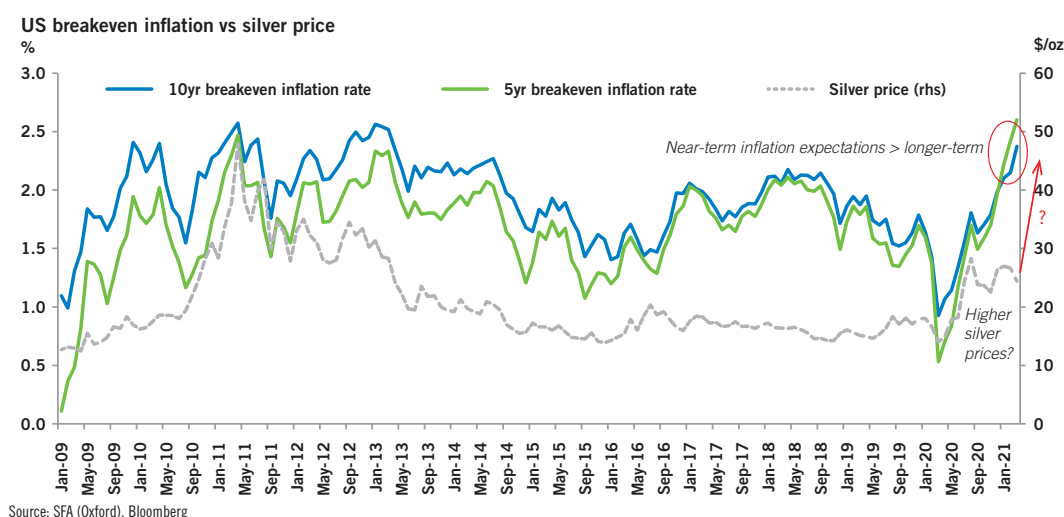


IM FOKUS

Steigende Inflation = steigender Silberpreis?

Ein Anstieg der Realzinsen und ein festerer US-Dollar haben zuletzt verhindert, dass der Silberpreis zulegen konnte. Nach dem durch die Reddit-Community Anfang Februar ausgelösten starken Preisanstieg hat der Silberpreis nachgegeben und bewegte sich in den vergangenen Monaten seitwärts. Die Zentralbanken haben erneut bekräftigt, dass sie ihre akkommodierende Geldpolitik fortsetzen werden und die kurzfristigen Zinssätze für die nächsten Jahre niedrig halten, um das Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Steht der Silberpreis jedoch vor einem Comeback, da das Ausrollen der Covid-Impfungen Hoffnungen auf eine Erholung der Weltwirtschaft und steigende Anleiherenditen weckt?

Eine solide industrielle Nachfrage dürfte den Silberpreis stützen. Erwartungen gehen davon aus, dass die Nachfrage der Industrie auf ein vier-Jahreshoch von 510 Mio. Unzen (15.862t) ansteigen wird (*Quelle: The Silver Institute*). Insbesondere Anwendungen in der Elektrik und Elektronik sowie in der Photovoltaik (PV) verzeichnen ein starkes Wachstum. Aufgrund starker Unterstützung durch flankierende Regierungsmaßnahmen und fallender Kosten wurde der Ausblick für die globalen PV Installationen bereits von 159 GW auf 181 GW nach oben angepasst, was einem Anstieg von 27% gegenüber 2020 entspricht (*Quelle: HIS Markit*).



Darüber hinaus steigen die Inflationserwartungen. Die US-Fünfjahres-Breakeven-Inflationsrate (Subtraktion der Realrendite von der Nominalrendite) hat mit 2,6% ihren höchsten Stand seit fast 10 Jahren erreicht und die 10-Jahres-Rate überschritten. Als die US-Fünfjahres-Breakeven-Inflationsrate zum letzten Mal 2011 ähnlich hoch lag, bewegte sich Silber bei etwa \$ 48/oz und war damit nahezu doppelt so teuer wie heute. Da Edelmetalle als wirksame Absicherung gegen Inflation angesehen werden, sollten höhere Inflationserwartungen weiteres Aufwärtspotential für Silber bedeuten.



EDELMETALLÜBERBLICK

79 Au Gold

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
\$/oz	1.745	1,06%	1.759	08.04.2021	1.722	05.04.2021
€/oz	1.467	0,03%	1.478	08.04.2021	1.457	07.04.2021

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 sind die Zentralbanken in der Nettobetrachtung mit 16,7t auf der Verkaufsseite aufgetreten. Nach Angaben des World Gold Councils markiert das den schwächsten Jahresstart von Zentralbankaktivitäten in der vergangenen Dekade. Im Januar wurden Verkäufe von 25,5t verzeichnet. Im Februar hingegen verbesserte sich das Bild etwas mit Zukäufen von netto 8,8t. Im Wesentlichen trugen hierzu auf der Käuferseite Indien mit +11,2t und Usbekistan mit +7,2t bei und auf der Verkaufsseite die Türkei -11,7t. (Quelle: IWF). Die Zentralbanken haben für den größten Teil der vergangenen Dekade eine Schlüsselrolle für die Goldnachfrage eingenommen. Mit dem Aussetzen der Käufe durch Russland und China hat sich allerdings die Nachfragedynamik verändert. Im dritten Quartal 2020 drehte die Nachfrage erstmals seit dem vierten Quartal 2010 in negatives

Territorium (d.h. Zentralbanken waren Nettoverkäufer) und die bisherigen Aktivitäten 2021 bleiben verhalten. Die Nachfrage der Zentralbanken belief sich im vergangenen Jahr auf 272,9 Tonnen Gold (-59% gegenüber dem Vorjahr) und dürfte in diesem Jahr unter dem Niveau vor der Pandemie bleiben. Die Abflüsse aus den Gold-ETFs halten an. Die globalen Bestände sind vom Spitzenwert im Oktober 2020 in Höhe von 115 Mio. Unzen (3.577t) um 10% auf aktuell 104 Mio. Unzen (3.235t) gefallen.

Im April hat Gold Unterstützung erfahren und konnte zulegen. Im März wurde dreimal ein Tagesschlusskurs von unter \$1.700 verzeichnet, aber jedes Mal konnte der Preis am Folgetag zulegen. Der Aufwärtstrend dürfte sich fortsetzen, es ist allerdings noch zu früh, um von einer Trendumkehr zu sprechen.

47 Ag Silber

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
\$/oz	25,25	1,71%	25,62	08.04.2021	24,67	05.04.2021
€/oz	21,22	0,70%	21,55	08.04.2021	20,88	05.04.2021

Die Bestände der Silber ETFs haben sich besser behauptet als bei Gold. Während der Silberpreis sich weitestgehend seitwärts entwickelte, sind die Silber ETF-Bestände nur um 5% gefallen. Die Bestände sind vom Spitzenwert in Höhe von 1.169 Mio. Unzen (36.360t) Anfang Februar auf derzeit 1.106 Mio. Unzen (34.400t) bei abnehmenden Verkaufsdruck gefallen. Die Nachfrage nach Silbermünzen verläuft

weiter lebhaft, die US-Mint berichtete für das erste Quartal einen Umsatzanstieg für den American Eagle um 20% gegenüber dem Vorjahr auf 12 Mio. Unzen (373t). Silber konnte im April gegenüber Gold etwas Boden gutmachen. Sollte der Preisanstieg bei beiden Metallen anhalten, dürfte sich Silber weiter besser als Gold entwickeln.

78 Pt Platin

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
\$/oz	1.205	0,09%	1.248	07.04.2021	1.192	09.04.2021
€/oz	1.013	-0,95%	1.051	06.04.2021	1.004	09.04.2021

Die Platinnachfrage für Autokatalysatoren wird sich 2021 stark erholen. Die globale Nachfrage dürfte mehr als 30% auf 2,8 Mio. Unzen (87,1t) zulegen und die Werte von 2020 und 2019 überschreiten. Das Wachstum wird im Wesentlichen von der Nachfrage aus China getrieben, wo Schwerlastkraftfahrzeuge die strengeren China-VI Emissionsregeln erfüllen müssen. Der Ausblick für Europa ist weniger positiv, die Erwartungen für den Verkauf von PKWs wurde für 2021 auf 12,04 Mio. Stück weiter nach unten korrigiert (Quelle: LMC Automotive). Wie erwartet, lastet die dritte Welle der Covid-19 Infektionen auf den Verkaufszahlen. In den wichtigen Schlüsselmärkten wurden pandemiebedingte

Einschränkungen verlängert bzw. verschärft. Die Verkaufsrate in Westeuropa betrug im März 11,3 Millionen Einheiten (Monatsrate bezogen auf das Gesamtjahr), eine deutliche Verbesserung gegenüber den 10,3 Millionen Einheiten im Februar. Sie liegt aber immer noch weit hinter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (14,25 Millionen Einheiten). Europa strauchelt weiter, Stopp-Start von Lockdowns, ein nur mäßiger Fortschritt bei den Impfungen und wirtschaftliche Unsicherheit führen dazu, dass Verbraucher Käufe aufschieben. Nach dem Erreichen der Marke von \$1.300/oz befindet sich Platin in einer Konsolidierungsphase. Kurzfristig könnte der Preis auf \$1.100/oz zurückfallen.



EDELMETALLÜBERBLICK

⁴⁶ Pd **Palladium**

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
\$/oz	2.638	-0,81%	2.703	06.04.2021	2.589	07.04.2021
€/oz	2.217	-1,83%	2.285	06.04.2021	2.191	07.04.2021

Wiederverwenden oder verlieren – die sekundäre Palladiumversorgung ist eine zunehmend wichtige Versorgungsquelle. In den vergangenen zehn Jahren betrug die jährliche Wachstumsrate des Recyclings von Palladium 4% und erreicht dieses Jahr einen Wert von über 2,7 Mio. Unzen (84t) und dieser Trend dürfte sich fortsetzen. Die hohen Preise begünstigen einen anhaltend guten Materialfluss von verschrotteten Autokatalysatoren; zusätzliche

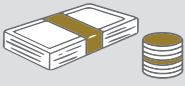
Recyclingmengen aus dem Sekundärkreislauf sind aus dem Schmucksektor sowie aus der Verwertung von Elektroschrott zu erwarten. Ein Anhalten der wirtschaftlichen Erholung sollte dazu führen, dass mehr alte Fahrzeuge verschrottet werden. Obwohl die Metallverfügbarkeit aus sekundären Quellen zunimmt, wird der Palladiummarkt kurzfristig weiter ein Defizit aufweisen, der Preis bleibt damit vorerst gut gestützt.

⁴⁵ Rh ⁴⁴ Ru ⁷⁷ Ir **Rhodium, Ruthenium, Iridium**

	Rhodium	Ruthenium	Iridium
Berichtswoche	\$29.250/oz	\$455/oz	\$6.450/oz
Vorwoche	\$29.950/oz	\$445/oz	\$6.350/oz

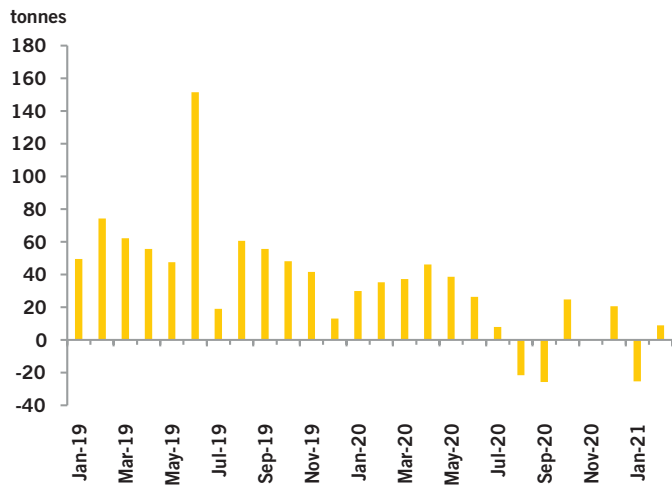
Liquiditätsverbesserung bei den kleinen PGMs. Zu Jahresbeginn wurden Preissteigerungen für das erste Quartal 2021 prognostiziert. Begründet wurde dies mit den Unterbrechungen in den Schmelzanlagen südafrikanischer Produzenten, die die Versorgung mit raffiniertem Metall beeinträchtigten. Richtet man den Blick nach vorne, ist eine allmähliche Verbesserung der Liquidität zu erwarten.

Die raffinierte Produktion dürfte sich im zweiten Quartal normalisieren und die Verarbeitung von aufgebauten Erzbeständen wird im Laufe des Jahres erfolgen und damit die jüngsten Preisanstiege bremsen. Da davon auszugehen ist, dass sich das Marktdefizit bei Rhodium dieses Jahr ausweiten wird und die Märkte für Iridium und Ruthenium angespannt bleiben, dürften Preisrückgänge aber begrenzt bleiben.



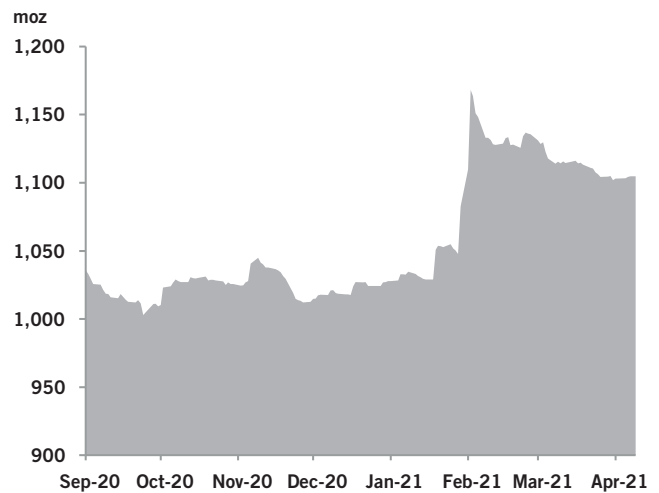
MARKTINDIKATOREN

Central bank gold demand



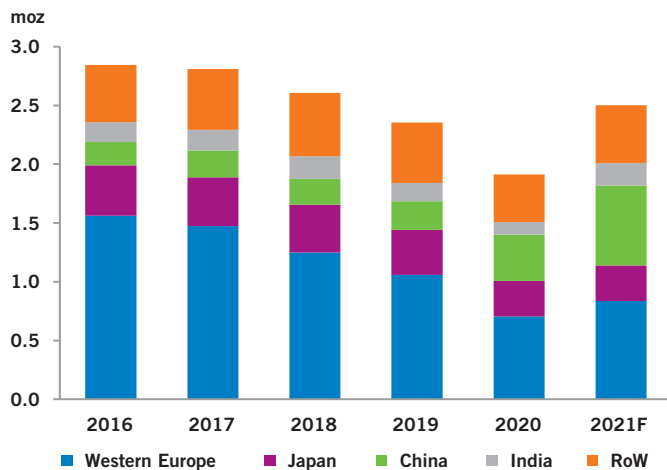
Source: World Gold Council, IMF International Financial Statistics; ECB, Weekly Financial Statement, national sources

Silver ETFs



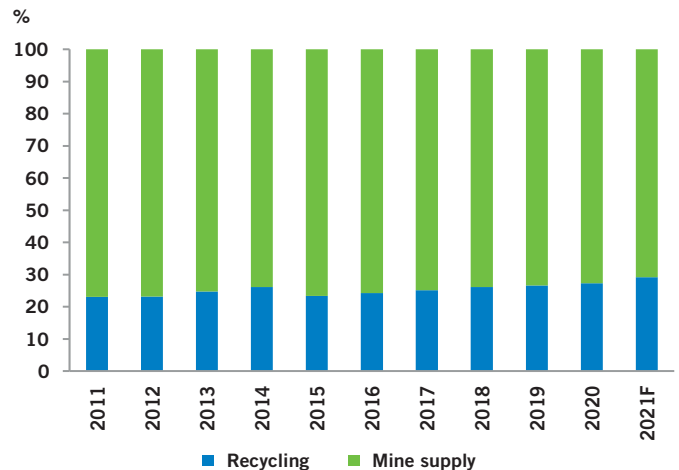
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Platinum autocatalyst demand



Source: SFA (Oxford)

Palladium recycling



Source: SFA (Oxford)

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen
 Telefon: +49 6181 35 2750
 edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien
 Telefon: +852 2773 1733
 tradinghk@heraeus.com

www.herae.us/trading-market-report

USA
 Telefon: +1 212 752 2180
 tradingny@heraeus.com

China
 Telefon: +86 21 3357 5658
 tradingsh@heraeus.com

Das HERAEUS EDELMETALL BULLETIN wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd
 United Kingdom
 Phone: +44 1865 784374
 www.sfa-oxford.com



The Oxford Science Park, Oxford,
 United Kingdom, OX4 4GA

DISCLAIMER

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt. Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage. Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd ("SFA") für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbstständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete

Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen. Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen. Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokuments vorgenommen werden. Die im Bericht aufgeführten Preise für Gold, Silber, Platin und Palladium entsprechen den Briefkursen im Interbankenmarkt. Die Angaben für Rhodium, Ruthenium und Iridium reflektieren den indikativen Heraeuspreis zum Zeitpunkt der Berichterstellung.